

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

des Abgeordneten Mag. Reifenberger
und weiterer Abgeordneter
betreffend **Attraktivierung des Soldatenberufes**

eingebracht im Zuge der Debatte zu TOP 9, Bericht des Budgetausschusses über die Regierungsvorlage (2178 d.B.): Bundesgesetz über die Bewilligung des Bundesvoranschlages für das Jahr 2024 (Bundesfinanzgesetz 2024 – BFG 2024) samt Anlagen (2300 d.B.) – UG 14, in der 239. Sitzung des Nationalrates, am 23. November 2023

Der Entwurf zum Bundesvoranschlag 2024 (BVA-E 2024) sieht für die UG 14-Militärische Angelegenheiten im Finanzierungshaushalt Auszahlungen iHv insgesamt 4,02 Mrd. EUR vor. In Summe stehen der UG 14 Militärische Angelegenheiten im Zeitraum des BFRG 2024-2027 somit 18,1 Mrd. € zur Verfügung, beginnend von 4,0 Mrd. € im Jahr 2024 ansteigend auf 5,0 Mrd. € 2027. Der Anteil der Investitionen an den Gesamtauszahlungen der Untergliederung steigt somit deutlich um rd. 8 Prozentpunkte auf 29,6 % gegenüber 21,5 % im BVA 2023. Der Anteil des Personalaufwands fällt 2024 um 8,4 Prozentpunkte und hat nur mehr einen 40,6 %-Anteil am Budget der UG 14-Militärische Angelegenheiten. Der betriebliche Sachaufwand steigt um 8,8 Prozentpunkte und umfasst rd. 29 % der Gesamtauszahlungen.

Ein großes Problem stellt zurzeit die Personalsituation dar. Berufssoldaten sind höher zu entlohen, denn die Bundesheergehälter sind in vielen Bereichen nicht marktkonform und damit auch kaum konkurrenzfähig. Zum Beispiel werden Offiziere, die einen akademischen Abschluss an der Militärakademie oder der Landesverteidigungsakademie erwarben, nicht wie Akademiker entlohnt. Das Bundesheer verliert jährlich ungeplant 120 bis 140 Unteroffiziere, was zahlenmäßig etwa einem Drittel eines Absolventenjahrgangs der Heeresunteroffiziersakademie entspreche. Hinzu kommen noch Pensionierungen geburtenstarker Jahrgänge. Wie auch aus mehreren RH-Berichten klar hervorgeht, ist der Anteil der besetzten Planstellen bei Offizieren, Unteroffizieren und Chargen rückläufig.

Das Bundesheer braucht also dringend mehr Nachwuchs, und mehr Geld wäre hier ein wichtiger Motivationsfaktor, um am Arbeitsmarkt konkurrenzfähig zu sein. Begleitend müssen dringend die entsprechenden dienstrechtlichen Maßnahmen zur Attraktivierung des Soldatenberufes im Bereich des Bundesministers für öffentlichen Dienst endlich durchgeführt werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Die Bundesregierung wird aufgefordert, schnellstmöglich Maßnahmen zu setzen, damit das Bundesheer als Arbeitgeber wieder attraktiv und am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig werden kann.“

(REIFENBERGER)

Alexis Kainz
Calais Kainz

Oliver (RIEG) Meier (RIEG) Meier (RIEG)
21/11

